

ANFRAGE

des Abgeordneten Hermann Brückl, MA
und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung
betreffend **fehlendes Equipment für die Übertragung des Unterrichts im Internet**

In der Tageszeitung „Heute“ vom 3.2.2021 wird der Vorsitzende der Wiener Elternvereine im Zusammenhang damit, dass zu Schülern, die keinen Corona-Test machen wollen, der Unterricht via Internet übertragen werden soll, damit zitiert, dass das BMBWF im Sommer 2020 verabsäumt habe, die technische Ausrüstung dafür anzuschaffen.

Elternvereine: „Nasentests sind ungenau“



„Der Hund liegt im Detail, wie man so schön sagt“, meint Karl Dwulit. Der Vorsitzende der Wiener Elternvereine ist zwar mit „allem froh, was unsere Kinder nicht allzu sehr belastet“. Doch die Nasentests seien ungenau und nicht „der Weisheit letzter Schluss“, so Dwulit zu „Heute“. Die Elternvereine hätten lieber, wenn sich die Schüler zu Hause testen könnten. Auch FFP2-Masken für Oberstufenschüler seien ein Problem, doch daran führe bei „jungen Erwachsenen“ kein Weg vorbei. Der Schichtbetrieb wird ebenfalls angezweifelt. Dwulit will, dass der Unterricht via Internet zu jenen Schülern übertragen werde, die daheim sitzen. Das Bildungsministerium habe aber im Sommer verabsäumt, die technische Ausstattung dafür zu beschaffen. □

Elternvereinsvorsitzender
Karl Dwulit

(„Heute“, 3.2.2021, S.4)

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung folgende

Anfrage

1. Was soll ein vollständiges Equipment für die Übertragung des Unterrichts via Internet laut BMBWF enthalten?
2. Wie viele vollständige Equipments stehen Österreichs Schulen zur Verfügung?
3. Auf wie viele österreichische Schulen verteilen sich diese Equipments?
4. Konnte das BMBWF erwerben, wie viele Equipments noch zu beschaffen sind bzw. falls ja, wie viele?
5. Auf welche Höhe werden sich die Kosten dafür belaufen?
6. Bis wann könnten diese beschafft werden?



The image shows several handwritten signatures in blue ink, likely belonging to the MPs who signed the request. The signatures are somewhat stylized and overlapping, making individual names difficult to decipher precisely. There are approximately five distinct signatures visible.

